

Gemeindebrief

Für die Evangelischen Kirchengemeinden der Orte
Bardenitz – Berkenbrück – Dobbrikow – Felgentreu – Frankenförde – Gottsdorf –
Hennickendorf – Kemnitz – Klausdorf – Nettgendorf – Pechüle – Züllichendorf

Juni bis August 2012



Hennickendorf

Der Herr hat die Erde durch Weisheit gegründet und nach seiner Einsicht die Himmel bereitet.“ Sprüche 3,19

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Menschen blicken sehr unterschiedlich auf die Natur. Wer immer schon in der Stadt gelebt hat, wird einen anderen Bezug zur Natur haben als ein Mensch, der auf dem Land groß geworden ist. Stadtmenschen neigen dazu, die Natur vor allem mit dem Auge wahrzunehmen. Sie erfreuen sich an der Ursprünglichkeit einer Sumpflandschaft, an der Langsamkeit eines von Pferden gezogenen Heuwagens auf der Dorfstraße und an Schönwetterwolken über einem von Mohnblumen übersäten Feld.

Landmenschen hingegen blicken nicht nur auf die Natur, sie nehmen sie in Dienst. Sie prüfen die Bodenqualität und verbessern sie. Sie überlegen sich, was wo sinnvoll angebaut werden kann. Sie halten Tiere und hoffen, dass ihre Mühe nicht umsonst ist und ihre Arbeit Erträge bringt.

Die Bibel weiß um den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur. Von der ersten bis zur letzten Seite ist sie voll von Bezügen zur Umwelt des Menschen. Die Bibel redet an entscheidenden Stellen davon, dass der Mensch über das ihm von Gott gegebene Dasein hinausgehen, etwas vermeintlich Besseres haben will. Wird der Mensch überwältigt durch die Aussicht auf umfassende Beherrschung seiner selbst und seiner Umwelt, so bleibt das nicht ohne Folgen. Man vergöttert Irdisches und sieht in vielem keinen Sinn mehr. Der Tod wird zur letzten Macht, die man noch anerkennt. Die Bibel verkündet, dass sich Gott all derer annimmt, die nicht aus eigener Weisheit leben wollen, sondern aus der besonderen Weisheit Gottes. Für viele ist Gottes Weisheit Torheit, weil sie das Eingeständnis von Schuld voraussetzt. Gott hat sich in seinem Sohn Jesus Christus des Menschen angenommen. Er hat auch den Zusammenhang zwischen Mensch und Natur wieder hergestellt, so dass es noch immer Saat und Ernte gibt,

dass Gemeinschaft zwischen Menschen wächst trotz allen menschlichen Größenwahns.

Mit welchem Blick man auch auf die Natur schaut, ob als Stadtmensch oder als Landmensch oder in einer Mischung aus beiden – Gott entlässt den Menschen nicht aus dem Dasein in seiner Schöpfung. Wohl dem, der Gottes Weisheit in der Natur und in seinem Leben entdecken kann.

Herzlich grüßt Sie Ihr Pfarrer

Bernhard Hoppe

Konfirmandenfahrt

von Anton, Doro, Jasmin, Jenny, Laura, Mario, und Theresa in Begleitung von Pfarrer Hoppe, Frau Kärger und Ehepaar Wurzel **zur Berliner Stadtmission**

Wir trafen uns am Bahnhof in Luckenwalde, um von dort aus mit dem Regionalexpress nach Berlin-Hauptbahnhof zu fahren. Wir überredeten Herrn Hoppe dazu, mit uns (wieder einmal) zu McDonalds zu gehen. Nachdem wir uns dort gestärkt hatten, liefen wir zu Fuß zur Stadtmission. Unterwegs sahen wir einen Mann vom Sicherheitsdienst, der direkt vor unserer Nase über eine rote Ampel lief. Das Lustige daran? Wir trafen ihn kurz darauf in der Stadtmission wieder!! Also: Nachdem wir diesen Mann über die Ampel gehen sahen, warteten wir auf die **grüne** Ampel und kamen dann am Gästehaus der Stadtmission an. Für alle, die es nicht wissen, erklären wir hier einmal, was die Stadtmission überhaupt ist. Die, die es schon wissen, bitten wir, weiter unten weiterzulesen. Also die Stadtmission ist eine Einrichtung für Obdachlose. Dort können sie etwas zu essen und zu trinken bekommen, wenn nötig auch Kleidung, und sie

können dort übernachten. Es gibt ein Schlafhaus, in dem ca. 60 Leute übernachten können, Männer und Frauen getrennt. Die anderen Bedürftigen werden, wenn es voll ist, nicht etwa weggeschickt! Sie können in den Räumen, in denen auch gegessen wird, übernachten. Da haben sie zwar keine Decke oder eine Isomatte, aber sie werden nicht überfallen und es ist warm. So, jetzt wisst Ihr/wissen Sie, was die Stadtmission ist. ;-)

Im Gästehaus bezogen wir die Zimmer und dann gingen wir so gegen 19h hinüber zur Stadtmission. Dort mussten wir helfen, das Essen vorzubereiten. Um 20.30h gab es eine kleine Andacht, bei der wir Gott baten, uns bei unserer Aufgabe zu helfen.

Als das Haus geöffnet wurde, gab es viele Sachen zu tun: Die Nationalitätenliste musste geführt werden (jeder, der das Haus betrat, wurde gefragt, aus welcher Nation er kam), im Schlafhaus musste geholfen werden, das Essen musste zubereitet und ausgeteilt werden und, und, und... Alle Obdachlosen, die kamen, wurden abgetastet und untersucht nach Waffen, Drogen oder Ähnlichem. Das machten allerdings nicht wir, sondern die freiwilligen „Angestellten“.

Um 24h hatten wir unseren Dienst erledigt und gingen ins Gästehaus zurück. Natürlich haben wir dann noch nicht geschlafen!! Plötzlich ging irgendwo der Rauchmelder los und wir bekamen alle einen großen Schreck. Aber es war Fehlalarm, was der Auslöser war, wissen wir bis heute nicht...

Am nächsten Tag mussten wir um 8 Uhr(!!!) aufstehen, um die Zimmer aufzuräumen und zu frühstücken. Dann gingen wir ins Naturkundemuseum und bekamen eine Führung durch fast das ganze Gebäude und seine Schätze. Wir sahen Steine, eingeleg-

te Fische (in Alkohol zur Erhaltung) und natürlich Dinosaurierskelette. Nach diesem Erlebnis liefen wir zur Marienkirche und schauten sie mal genauer von innen an. Da erkannten wir einen der Obdachlosen vom letzten Tag wieder. Er betete auf einer Bank.

Nach dem Kirchengang wollten wir noch einmal zu McDonalds, doch im ersten war die Schlange zu lang... Schaaade!! Dann sind wir aber schon zurück zum Hauptbahnhof Berlin gefahren und konnten uns dort bei McDonalds vollstopfen;-) ... Später fuhren wir dann - alle total kaputt - zurück nach Luckenwalde.

Ende der Konfifahrt 2012. Snief...

KLAUSDORFER KIRCHE EINE SÜßE VERSUCHUNG

Trotz des trüben Himmels kamen zahlreiche Gäste zu unserem diesjährigen Frühlingsfest. Die Andacht wurde von Prädikant Andreas Bruns und den Kindern der KITA „Kinderland-Pechüle“ unter Leitung von Frau Anders gestaltet. Zarter Fliederduft und eine bezaubernde „Vogelhochzeit“ kündeten vom Frühling.

Das Kuchenbuffet bot wieder viele Köstlichkeiten und eine besondere süße Versuchung wurde bestaunt und bewundert. Unsere kleine Kirche zierte eine Torte im XXL-Format, die eigentlich zum Anschneiden zu schade war. Andrea Voßhoff (Bundestagsabgeordnete der CDU) überraschte nicht nur mit ihrem Einsatz an der Kuchenfront sondern auch mit dieser edlen Gaumenfreude aus der Bäckerei-Konditorei Neuendorff in Fichtenwalde/Beelitz. Die Gäste ließen sich aber auch die leckeren Bratwürste von Fleischermeister Thomas Zahn und Schäfers Schmalzstullen schmecken. Nicht nur die Kinder son-

dern auch die Erwachsenen konnten beim Ballwerfen ihre Treffgenauigkeit messen.

Die Abgabe von Speisen und Getränken erfolgte wieder auf Spendebasis. Zusammen mit der Kollekte konnten somit Spenden in Höhe von 890 EURO gesammelt werden, die für die diesjährige Turmsanierung verwendet werden.



Der Förderverein bedankt sich herzlichst für die Hilfe und Unterstützung bei Prädikant Andreas Bruns, der evangelischen Kirchengemeinde, Frau Anders und den Kindern der KITA „Kinderland-Pechüle“, dem „Sabinchenverein-Treuenbrietzen“ e. V., der Stadt Treuenbrietzen, der Schaustellerfamilie Bleifuß, Fleischermeister Thomas Zahn, den Familien Henze, Bleifuß, Lips-

dorf, Lange, Schima, Brüggemann, Neumann, Lassahn und Frank, Wodtke und Kistenmacher, Hagen, Zahn, Seifert, Schäfer, Gensicke, Marquardt, Schäfer und Jabnoun, Gimsa, Rettschlag aus Bardenitz, Schäfer aus Treuenbrietzen, Frau Voßhoff und ihren Mitarbeitern Frau Stang und Herrn Gensicke, Ludwig Burkardt (Landtagsabgeordneter der CDU) und natürlich all unseren Gästen, die uns wieder die Treue hielten und unserem Fest zum Erfolg verhalfen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren kleinen Gästen entschuldigen, die das Kinderkarussell und das Ponyreiten vermissten. Aus technischen und gesundheitlichen Gründen mussten wir leider auf diese Attraktionen verzichten.

Kerstin Schäfer –Schriftführerin -
Förderverein zum Erhalt der Klausdorfer Kirche e. V.

Weltgebetstag 2012 in Felgentreu: Steht auf für Gerechtigkeit

In diesem Jahr wurde die Weltgebetstagsordnung von Frauen aus Malaysia erarbeitet und sie haben uns ihr wunderschönes Land in all seiner Vielfalt farbenfroh und differenziert vorgestellt.

Wie in jedem Jahr hat unser Weltgebetstagsteam das reiche Angebot, das ihnen auf dem Vorbereitungstag in Berlin und in einer Vielzahl von Arbeitshilfen an die Hand gegeben wurde, der Gemeinde in zwei Begegnungen vorgestellt.

Am Freitagabend luden die Frauen des Vorbereitungsteams zusammen mit Pfarrer Hoppe zum „Infoabend“, der allerdings weit mehr als nur Informationen über Malaysia bot. Nach einer

einstimmenden Kurzandacht durften wir zunächst das Land Malaysia schmecken: Reis in Kokosmilch, fremdartig gewürzte Hackbällchen, ein Salat, Bananenkuchen, Obst und zwei verschiedene Tees boten uns eine wohlschmeckende Kostprobe der kulinarischen Vielfalt Malaysias. Ein Diavortrag folgte, der uns das multikulturelle und damit auch multireligiöse Land Malaysia näherbrachte.

Von den knapp 29 Millionen Einwohnern Malaysias sind nur etwa die Hälfte Malaier und diese sind von Geburt an Muslime. Außerdem leben Chinesen (die meist Buddhisten sind) und Indier (überwiegend Hindus) in Malaysia sowie indigene Völker, die sog. Ureinwohner, die Naturreligionen anhängen. Christen machen etwa 9% der Gesamtbevölkerung Malaysias aus, allerdings gehören die 20 Frauen, die gemeinsam die diesjährige Weltgebetstagsordnung erarbeitet haben, bereits neun verschiedenen christlichen Konfessionen an! Hier ist Vielfalt im Zusammenleben gefordert und natürlich werden auch Missstände und Probleme offenbar.



Am Schluss dieses lehrreichen und genussreichen Abends sahen wir einen Film über das Schicksal der Arbeitsmigranten, die aus anderen Ländern nach Malaysia kommen, weil Vermittler ihnen dort Arbeit versprochen haben. Sie bekommen zwar tatsächlich Arbeit, aber unter katastrophalen Bedingungen und schlecht bezahlt. Ihre Wohnbedingungen sind unwürdig, ihre Familien daheim können sie kaum unterstützen. So ist die Kollekte dieses Abends für sie bestimmt!

Am Sonntag dann feierten wir gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst in Felgentreu. Die Kirche war wunderschön geschmückt. Auf dem langen Tisch konnten wir die Vielfalt des Landes in all seiner Farbenpracht erahnen: Blumen und Früchte, asiatische Kleider, Fotos und viele der Religionen in Symbolen sind neben der großen Landkarte Malaysias zu sehen.

Alle Besucher begrüßten einander mit dem respektvollen Gruß „Selamat Datang“. Der sehr abwechslungsreiche Gottesdienst, der das übergreifende Thema „Steht auf für Gerechtigkeit“ immer wieder in kleinen Anspielen verstärkte, zeigte den Reichtum der lebendigen Vielfalt Malaysias genauso wie die Probleme und Ungerechtigkeiten. Die Christinnen Malaysias wollen sich hier einmischen und der Gerechtigkeit zum Sieg verhelfen. Wir lernten die biblische Witwe, die sich beharrlich gegen einen ungerechten Richter wehrte, genauso kennen wie den Propheten Habakuk, der bei Gott gegen Elend, Gewalt und Barbarei protestierte. In Malaysia ergreift zum Beispiel Irene Fernandez das Wort und macht auf die schwierigen Bedingungen weiblicher Hausangestellter in ungeschützten Arbeitsverhältnissen aufmerksam.

Der rhythmische Liedruf „Selig sind, die hungern nach Gerechtigkeit“ durchzog den ganzen Gottesdienst, aber wir lernten auch viele andere schöne Lieder kennen. Der bekannte Pro-

testsong „We shall overcome“ (wir werden (es) überwinden!) bildete den musikalischen Abschluss, voller Sehnsucht, dass Frieden und Gerechtigkeit in Malaysia und in allen Ländern der Erde den Sieg davontragen.

Wir danken dem ganzen Vorbereitungsteam und Pfarrer Hoppe für diesen sehr eindringlichen und bewegenden Weltgebetstag 2012. Wir wünschen allen, die sich so fleißig und zeitaufwendig engagieren und vorbereiten, im kommenden Jahr viel mehr Besucher, die sich auf den Weg machen, ein Land aus der Sicht christlicher Frauen näher kennenzulernen. Im nächsten Jahr wird es Frankreich sein!

Familie Sommer, Dobbrikow

Weltgebetstag: Bericht aus Felgentreu

Am 2. März war es wieder soweit - Weltgebetstag

Mit den Vorbereitungen fing es schon am 14. Januar in Berlin an. Eine Gruppe von uns hat sich dort über die Möglichkeiten der Gestaltung des Gottesdienstes informiert. In Vorträgen, einem Film und in Seminaren wurde uns über die Gegebenheiten des Landes berichtet und ich hoffe, das konnten wir am Freitag in unserer Informationsveranstaltung weitergeben.

Wir haben auch gekocht, nach Rezepten aus Malaysia, obwohl es das typisch malaiische Essen nicht gibt. Viele Einwanderer haben dort, eben auch bei den Speisen, ihre Spuren hinterlassen.

Aufgeregt waren wir dann am Sonntag vor dem Gottesdienst. Er stand unter der Überschrift „Steht auf für Gerechtigkeit“. Bibeltexte aus dem Buch des Propheten Habakuk.

Habakuk stellt Gott, angesichts des Unrechtes das er sieht, erbittert zur Rede und das Gleichnis der um ihr Recht kämpfen-

den Witwe, aber auch Beispiele aus der Gegenwart beleuchteten das Thema.

Wir freuen uns, wenn wir die Veranstaltung am Freitag und dem Gottesdienst am Sonntag das Leben und den Glauben der Frauen aus Malaysia allen Besuchern näher gebracht haben.

Den Weltgebetstag 2013 bereiten Frauen aus Frankreich vor und wenn Jemand Lust hat in unserer Vorbereitungsgruppe mitzuwirken wäre das ganz toll.

Ingrid Heinrich, Felgentreu

Osterfrühstück in Dobbrikow



Rüstzeit vom 17.-20.05.2012 in Meerbusch Büberich

Wir (Pfarrer Hoppe, Fr. Hepprich, Fr. Brenner, Fam. Jagoschinski, Fr. Präger und Anna) fuhren mit dem Zug in unsere Partnergemeinde, wo wir sehr herzlich am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen empfangen wurden.



Wir lernten unsere einzelnen Gastfamilien kennen. Es gab viel zu erzählen. Jeden Tag sahen wir spannende Ausflugsziele, wie den Besuch in der Moschee, Hafenrundfahrt in Deutschlands größtem Binnenhafen Duisburg und ein Besuch im neuen „Museum der niederrheinischen Seele“. Am Sonntag wurden wir zum Konfirmationsgottesdienst in der Christuskirche eingeladen.



Wir danken der Partnergemeinde sehr für die liebevolle Gastfreundschaft, für das leckere Grillfest am Abend und die tolle Organisation der Ausflugsziele. Danke!

Eure Anna Präger (11 Jahre)

VERANSTALTUNGS- UND GOTTESDIENSTPLAN **FÜR DIE PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW**

**Sie sind herzlich eingeladen
zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen!**

1. Juni – 3. Juni,

Rüstzeitheim Dobbrikow, Ev. Grundschule Jüterbog
>Wenn der Vater mit dem Sohne<

Dienstag, 5.Juni

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow

Mittwoch, 6.Juni

19:30 Uhr, Vortrag und Bilder aus Uganda mit Andreas Bruns in Pechüle

Donnerstag, 7. Juni

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

10. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis,

09:00 Uhr, Gottesdienst Frankenförde
09:00 Uhr, Gottesdienst Hennickendorf
10:15 Uhr, Gottesdienst Felgentreu
10:30 Uhr, Gottesdienst Dobbrikow

Dienstag, 12. Juni

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow

Mittwoch, 13. Juni

15 Uhr Gemeindenachmittag Pechüle

Donnerstag, 14. Juni

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

17. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis,

10:00 Uhr, Gottesdienst Bardenitz

Dienstag, 19.Juni

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow
19:30 Uhr s. Folgeblatt

19:30 Uhr, Vortrag und Bilder aus Uganda mit Andreas Bruns in Dobbrikow

Mittwoch, 20. Juni

15 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu

Donnerstag, 21. Juni

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

22. Juni – 28. Juni, Rüstzeitheim Dobbrikow, Ev. Grundschule Jüterbog >Kunstwoche<

23.Juni, Samstag

18:00 Uhr, Andacht Pechüle, Pfarrer Hoppe zum Deutschen Wandertag

24. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis,

10:00 Uhr, Gottesdienst Kemnitz

Mittwoch, 27. Juni

14.30 Uhr Gemeindenachmittag Dobbrikow

Donnerstag, 28. Juni

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

29. Juni – 5. Juli,

Rüstzeitheim Dobbrikow, Ev. Grundschule Jüterbog >Jugend musiziert<

1. Juli, 4. Sonntag nach Trinitatis,

09:00 Uhr, Gottesdienst Frankenförde
09:00 Uhr, Gottesdienst Hennickendorf
10:00 Uhr, Gottesdienst Bardenitz
10:15 Uhr, Gottesdienst Felgentreu
10:30 Uhr, Gottesdienst Dobbrikow

Dienstag, 3. Juli

19:30 Uhr Prädikanten- und Lektorenrunde, Pechüle

Donnerstag, 5. Juli

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

8. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst



9. bis 14. Juli, Zeltrüste Dobbrikow

Samstag 14. Juli, 10:00 Uhr Abschlussgottesdienst

Donnerstag, 12. Juli

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

15. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis,

09:00 Uhr, Gottesdienst Pechüle
10:15 Uhr, Gottesdienst Felgentreu

Mittwoch, 18.Juli,

15 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu

Freitag 19. Juli,

14:00 Uhr, Gemeindenachmittag Zülichendorf

22. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst

Donnerstag, 26. Juli

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

29. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis,

09:00 Uhr, Gottesdienst Bardenitz
09:00 Uhr, Gottesdienst Frankenförde
09:00 Uhr, Gottesdienst Hennickendorf
10:15 Uhr, Gottesdienst Felgentreu
10:15 Uhr, Gottesdienst Kemnitz
10:30 Uhr, Gottesdienst Dobbrikow

Donnerstag, 2. August

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

5. August, 9. Sonntag nach Trinitatis → kein Gottesdienst

Donnerstag, 9. August

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

12. August, 10. Sonntag nach Trinitatis,

10:00 Uhr, Gottesdienst Pechüle

13. August, Montag

19:30 Uhr Prädikanten- und Lektorenrunde, Pechüle

Dienstag, 14. August

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow

Mittwoch, 15. August

15 Uhr Gemeindenachmittag Felgentreu

Donnerstag, 16. August

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

19. August, 11. Sonntag nach Trinitatis,

09:00 Uhr, Gottesdienst Frankenförde

09:00 Uhr, Gottesdienst Hennickendorf

10:15 Uhr, Gottesdienst Felgentreu

10:30 Uhr, Gottesdienst Dobbrikow

Dienstag, 21. August

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow

22. August, Mittwoch

19:30 Uhr Lenkungsausschuß Kinder in den Dörfern, Felgentreu

Donnerstag, 23. August

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

26. August, 12. Sonntag nach Trinitatis,

10:00 Uhr, Gottesdienst Kemnitz

Dienstag, 28. August

16.15 Uhr Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern, in Dobbrikow

Donnerstag, 30. August

14:00 Uhr Gemeindenachmittag Zülichendorf

2. September 13. Sonntag nach Trinitatis,

14:00 Uhr, ■ Gottesdienst für Kleine und Große auf dem Pekenberg, mit anschließendem Kaffeetrinken -Pfr. Hoppe

„jesus unplugged 1.2“

Es ist wieder so weit! Am Freitag, den 29. Juni, wird „jesus unplugged“ in die zweite Runde gehen. Unter der Leitung des missionarischen Projektes „JIL“ (Jesus in Luckenwalde) haben sich die Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden der Stadt an einen Tisch ge-setzt und ein Konzept für einen Jugendgottesdienst entwickelt. Die Premiere war für alle Beteiligten ein echt schöner Abend und so stand schon am selben Abend fest, dass es „jesus unplugged 1.2“ geben muss. Da es eine Art Wandergottesdienst werden soll, wech-selt auch der Veranstaltungsort. Diesmal treffen **wir uns** in der Pusch-kinstr.36, aber die Zeit behalten wir bei ;) – 18.20

Uhr geht es los. Das Thema heißt: „Jetzt geht's um die Wurst!“

Wer noch mithelfen will oder Fragen hat, kann sich über
0177/3913558 oder ronald.seidel@jesus.de melden.

Freud und Leid in unseren Gemeinden

getauft wurden

im April 2012 aus Dobbrikow, in Dobbrikow



Jonas A**s**

Jasmine A**s**

Josephine A**s**

getauft wurde

Abby N**d** im Mai 2012 in Hennickendorf

† mit kirchlichem Geleit wurden bestattet

Erna T***r**, 88 Jahre
im März 2012 in Felgentreu

konfirmiert wurden

am Sonntag Jubilate, den 27.4.12 in Dobbrikow:

Jasmine A**s** aus Dobbrikow

Josephine A**s** aus Dobbrikow

Dorothea F***r** aus Felgentreu



getraut wurden

im Gottesdienst zur Eheschließung

Marcel und **Yvonne N****d** im Mai 2012 in Hennickendorf



An alle Gemeindeglieder

Der GKR-Hennickendorf lädt für den Herbst 2012 zur Goldenen Konfirmation in Hennickendorf ein. Herzlich eingeladen sind alle Konfirmanden der Jahrgänge 1961 bis 1962. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Anmeldungen bitte an das Pfarramt oder an Gudrun Müller Tel. 033732/40272.

Gudrun Müller – GKR-Vorsitzende Hennickendorf

Zum Kirchgeld

Das Kirchgeld ist für unsere Gemeinden wichtig. Ohne das Kirchgeld wären manche Ausgaben wie zum Beispiel der Druck des Gemeindebriefes, die Wartung der Glockenläuteanlagen in den Kirchen und die Anschaffung von Gesangbüchern und Unterrichtsmaterialien nicht zu bezahlen. Allen, die im letzten Jahr das Kirchgeld gezahlt haben, danke ich herzlich – auch im Namen der Kirchenältesten – für Ihre Unterstützung!

Bitte denken Sie auch in diesem Jahr daran, dass Ihre Zahlung Ihrer Gemeinde weiterhilft. Auf der vorletzten Seite des Gemeindebriefes finden Sie die nötigen Hinweise, wie das Kirchgeld auf die Konten der Gemeinden eingezahlt werden kann. Wer bisher das Kirchgeld in bar eingezahlt hat (gegen Quittung), soll dies in Zukunft auch weiterhin tun können. Bei allen Fragen zum Kirchgeld wenden Sie sich bitte an die Kirchenältesten Ihrer Gemeinde oder an das Pfarramt in Pechüle.

Bernhard Hoppe

FINANZEN IN UNSEREN GEMEINDEN

Bei allen Einzahlungen achten Sie bitte darauf, nur die für Ihre Gemeinde gültige Kontonummer zu verwenden.

Bitte geben Sie bei den Überweisungen immer den Verwendungszweck an, z.B. „**Kirchgeld 2012**“.

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
Kreditinstitut: EDG Kiel
Bankleitzahl: 21 060 237

Dorf	Kontonummer
Dobbrikow, Nettgendorf	258 053 180
Hennickendorf, Berkenbrück	260 053 180
Felgentreu, Zülichendorf	256 053 180
Frankenförde, Gottsdorf	259 053 180
Kemnitz	257 053 180

Bardenitz, Pechüle, Klausdorf:

	Kirchgeld	andere Einzahlungen
Empfänger	Ev. Kirchengemeinde Bardenitz	Ev. Kreiskirchenverband Süd
Kreditinstitut	MBS Potsdam	EDG Kiel
Bankleitzahl	160 50 000	21 060 237
Kontonummer	36 60 008 051	255 053 180

Die Höhe des Gemeindegeldes bestimmen Sie selbst.

Als Richtwert für die Höhe des Beitrages gilt: Rechnen Sie einfach 5 % eines Monatseinkommens aus, das ist dann das Kirchgeld für das Jahr 2012. Wenn Sie zum Beispiel im Januar ein Einkommen von 400,00 € haben, sind es (einmalig) 20,00 €; bei einem Einkommen von 500,00 € sind es 25,00 €, bei 600,00 € sind es 30,00 € und so weiter.

Mit dem Kirchgeld unterstützen Sie die Arbeit in Ihrer Gemeinde, haben Sie herzlichen Dank!

PFARRAMT FÜR ALLE GEMEINDEN

Pfarrer Bernhard Hoppe

Pechüler Dorfstraße 5
14929 Treuenbrietzen
E-Mail: bernhardhoppe@gmx.de

Telefon:
033748 – 15294
FAX: 033748/20387

Katechetin Sonja Hepprich

Mühlenweg 7
14943 Luckenwalde
E-Mail: shepprich@yahoo.de

Telefon:
03371 – 614430

Prädikanten und Lektoren

Detlef Bolien Tel. 033732 – 50171 christuslob@t-online.de
Andreas Bruns Tel. 033748 – 12642
Konrad Rügen Tel. 033732 – 40233
Antje Zienicke Tel. 033734 – 60163

Superintendentur des Kirchenkreises Zossen – Fläming

Superintendentin Katharina Furian

Kirchplatz 5-6 Tel. 03377 – 335610
15806 Zossen Fax 03377 – 335612
Internetseite des Kirchenkreises Zossen – Fläming: www.kkzf.de

Andere interessante Internetseiten:

Infos aus evangelischer Sicht: www.evangelisch.de
Gemeindebund: www.gemeindebund-online.de

Impressum

Kostenloser Gemeindebrief an alle Interessierten in den Sprengeln Bardenitz - Dobbrikow.

Auflage: 500 Stück. Titelbild: B. Hoppe

Redaktion: S. Hepprich, B. Hoppe, B. Kärger, Layout: D. Bolien

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Sept. bis Nov. 2012: 15. August 12.

☐ Beiträge aus den Gemeinden sind herzlich willkommen!